

## Informationspapier

# Brandenburg, Sachsen, Thüringen

## Zahlen und Fakten zu Migration und Integration

**August 2019**

<b>Einleitung</b> .....	2
<b>Brandenburg</b> .....	3
<b>Sachsen</b> .....	6
<b>Thüringen</b> .....	9

**MEDIENDIENST INTEGRATION**

Schiffbauerdamm 40

10117 Berlin

**Telefon: +49 30 200 764 80**

**mail@mediendienst-integration.de**

# Einleitung

Am 1. September 2019 wird in Sachsen und Brandenburg ein neuer Landtag gewählt. In Thüringen finden die Wahlen am 27. Oktober statt. Wie viele Menschen mit Migrationshintergrund leben in den drei Bundesländern? Wie ergeht es Menschen ohne deutschen Pass am Arbeitsmarkt? Und wie hoch ist der Anteil von Schülerinnen und Schülern aus Einwandererfamilien? Anlässlich der Wahlen hat der MEDIENDIENST Zahlen und Fakten zum Thema zusammengetragen.

Die Ergebnisse:

- In Brandenburg, Sachsen und Thüringen leben vergleichsweise wenige Menschen mit Migrationshintergrund. Die Zahl der „Ausländerinnen“ und „Ausländer“ ist in den vergangenen Jahren allerdings deutlich gestiegen. In Sachsen wäre die Bevölkerung ohne Migration zwischen 2012 und 2018 um knapp zwei Prozent geschrumpft.
- Der Anteil von Geflüchteten an der ausländischen Bevölkerung ist in den drei Bundesländern relativ hoch: Etwa jeder dritte Ausländer ist als Schutzsuchender eingereist. Bundesweit ist das bei etwa jedem Sechsten der Fall.
- Menschen ohne deutschen Pass kommen besser auf dem Arbeitsmarkt an als noch vor fünf Jahren: In allen drei Bundesländern ist die Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern gestiegen.
- Wie in allen Bundesländern machen ausländische Schülerinnen und Schüler in Brandenburg, Sachsen und Thüringen seltener Abitur und brechen häufiger die Schule ab als gleichaltrige Deutsche. Sachsen schneidet jedoch vergleichsweise gut ab, was die Erfolgschancen ausländischer Schülerinnen und Schüler betrifft: Besonders viele von ihnen besuchen dort ein Gymnasium.
- Ein Blick auf die Landesparlamente zeigt: Menschen mit Migrationshintergrund sind in den drei Landtagen deutlich unterrepräsentiert (Stand: 2015).

# Brandenburg

## Bevölkerung

Von allen ostdeutschen Bundesländern hat Brandenburg den höchsten Anteil von Menschen mit **Migrationshintergrund** (8,4 Prozent). Mehr als die Hälfte von ihnen sind „Ausländerinnen“ und „Ausländer“ (rund 55 Prozent).<sup>1</sup> Ungefähr jede dritte Person mit ausländischer Staatsbürgerschaft ist als Flüchtling beziehungsweise „Schutzsuchender“ eingereist. Bundesweit ist das bei etwa jedem Sechsten der Fall.<sup>2</sup>

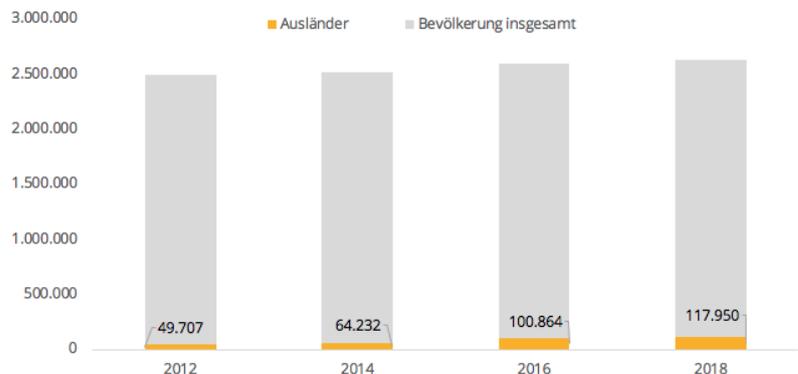
### Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund 2018



Quelle: Statistisches Bundesamt  
\* Basierend auf Mikrozensus 2018  
\*\* Basierend auf Daten des "Ausländer Zentralregisters" (AZR) 2018

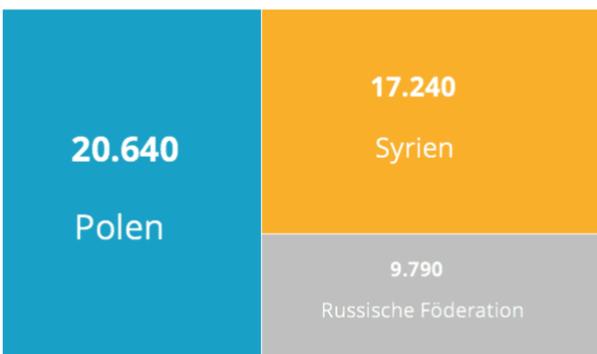
Die Zahl der **Ausländerinnen und Ausländer** ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen: 2012 lebten noch weniger als 50.000 Personen ohne deutschen Pass in Brandenburg. Inzwischen sind es knapp 118.000. Der Ausländeranteil liegt aktuell bei 4,7 Prozent. 2012 waren es zwei Prozent.<sup>3</sup>

### Ausländische Bevölkerung in Brandenburg (2012-2018)



Quelle: Statistisches Bundesamt // Die Zahlen beziehen sich auf die Bevölkerungsforschreibung 2018

### Top-3 Herkunftsstaaten in Brandenburg



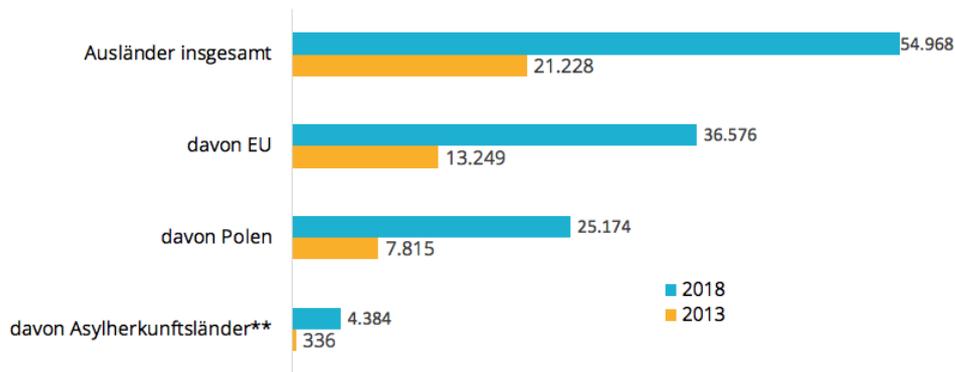
Quelle: Statistisches Bundesamt © MEDIENDIENST INTEGRATION 2019

Die Hauptherkunftsstaaten von Ausländerinnen und Ausländern sind Polen, Syrien und die Russische Föderation.<sup>4</sup>

## Arbeitsmarkt

Auch die Zahl der **ausländischen Beschäftigten** ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Das liegt vor allem am Zuzug von Arbeitskräften aus Polen. Sie machen etwa die Hälfte aller ausländischen Beschäftigten in Brandenburg aus.<sup>5</sup>

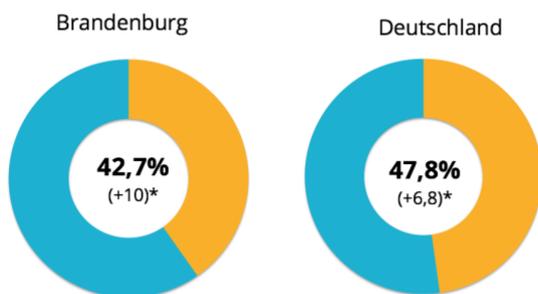
### Zahl der ausländischen Beschäftigten\* 2013 und 2018



\*sozialversicherungspflichtig Beschäftigte \*\* Beschäftigte aus den acht häufigsten Asylherkunftsländern  
Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten

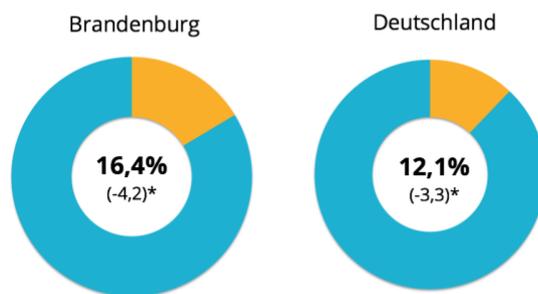
Menschen ohne deutschen Pass sind in Brandenburg häufiger in Arbeit als noch vor fünf Jahren: 2018 lag die **Beschäftigungsquote** von Ausländerinnen und Ausländern bei rund 43 Prozent – das sind zehn Prozentpunkte mehr als im Jahr 2013.<sup>6</sup> Die **Arbeitslosenquote** ist im gleichen Zeitraum gesunken. Sie liegt allerdings immer noch über dem bundesweiten Wert.<sup>7</sup>

### Beschäftigungsquote von Ausländern 2018 (+ Veränderung seit 2013)



\*Beschäftigungsquote für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zwischen 15 und 65 Jahren  
Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2019; Beschäftigungsquoten / Zahlen zum Stichtag 30.06.

### Arbeitslosenquote von Ausländern 2018 (+ Veränderung seit 2013)



\*Arbeitslosenquote mit eingeschränkter Bezugsgröße, Stichtag: 31. Dezember  
Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2019; Migrationsmonitor Arbeitsmarkt Eckwerte Länderebene

### Qualifikation von Beschäftigten aus Asylherkunftsländern 2018



\* Qualifikationsniveaus von Beschäftigten aus den acht häufigsten Asylherkunftsländern  
Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigungsstatistik

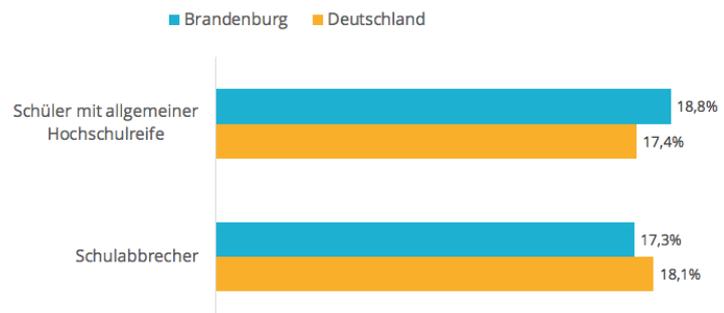
**Menschen aus Asylherkunftsländern**, die einen Job gefunden haben, sind oft gut ausgebildet: Mehr als die Hälfte von ihnen arbeitet in Berufen, die mindestens eine Qualifikation als „Fachkraft“<sup>8</sup> voraussetzen (rund 56 Prozent).<sup>9</sup>

## Bildung

An den allgemein- und berufsbildenden Schulen Brandenburgs haben rund 6,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler einen **Migrationshintergrund** (Schuljahr 2018/2019).<sup>10</sup> 85,7 Prozent von ihnen sind Ausländerinnen und Ausländer.<sup>11</sup> Der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus Einwandererfamilien liegt unter dem bundesweiten Wert: Laut Schätzungen hat in Deutschland etwa jeder dritte Schüler einen Migrationshintergrund.<sup>12</sup>

Der Schulerfolg von **ausländischen Schülerinnen und Schülern** in Brandenburg ist ähnlich wie im ganzen Bundesgebiet: Von den ausländischen Schülerinnen und Schülern, die 2017 von der Schule abgegangen sind, haben etwa 19 Prozent das Abitur gemacht. Rund 17 Prozent haben die Schule abgebrochen.<sup>13</sup>

### Schulerfolg bei ausländischen Schülerinnen und Schülern (2017/2018)

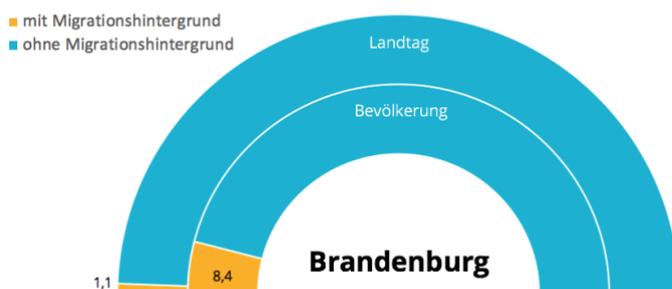


Quelle: Statistisches Bundesamt, Bildung und Kultur – Allgemeinbildende Schulen © MEDIENDIENST INTEGRATION 2019

Verglichen zu deutschen Schülerinnen und Schülern machen ausländische Schülerinnen und Schüler seltener Abitur und brechen häufiger die Schule ab. Das trifft auf alle Bundesländer zu und ist laut Fachleuten vor allem auf Benachteiligungen im Bildungssystem zurückzuführen: Zum einen sind die Ausgangsbedingungen von Menschen ohne deutschen Pass oft schlechter als die von Einheimischen. Zum anderen sind die Schülerinnen und Schüler oft von Diskriminierung betroffen.<sup>14</sup>

## Politik

### Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund (im Landtag\* und in der Bevölkerung\*\*)



\* Stand: Ergebnisse der Landtagswahlen 2014  
Quelle: Integrationsmonitoring der Länder (2015); \*\*Mikrozensus (2018)

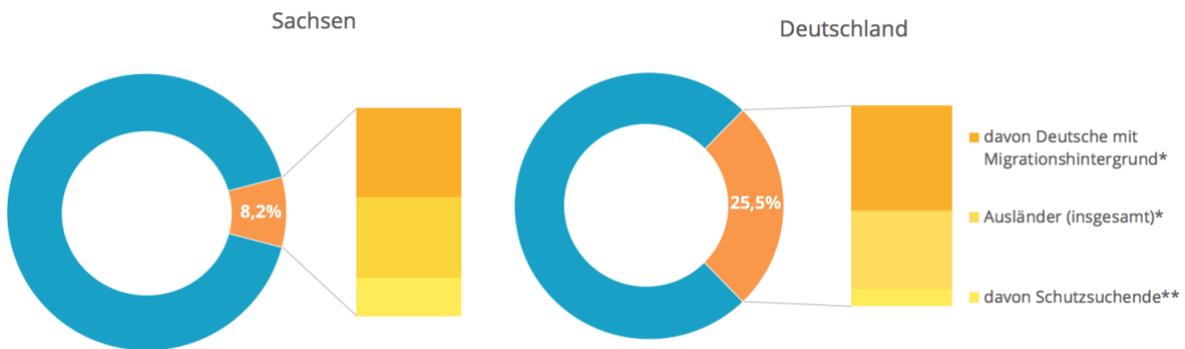
Im Landtag Brandenburg sind Menschen mit Migrationshintergrund deutlich unterrepräsentiert: Nur 1,1 Prozent der Abgeordneten hatten 2015 einen Migrationshintergrund. In der Bevölkerung liegt der Anteil bei 8,4 Prozent.<sup>15</sup>

# Sachsen

## Bevölkerung

Wie in anderen ostdeutschen Bundesländern leben in Sachsen wenige Menschen mit **Migrationshintergrund** (8,2 Prozent). Die Mehrheit von ihnen (rund 58 Prozent) sind „Ausländerinnen“ und „Ausländer“.<sup>16</sup> Von den Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist ungefähr jeder Dritte als „Schutzsuchender“ nach Deutschland gekommen.<sup>17</sup>

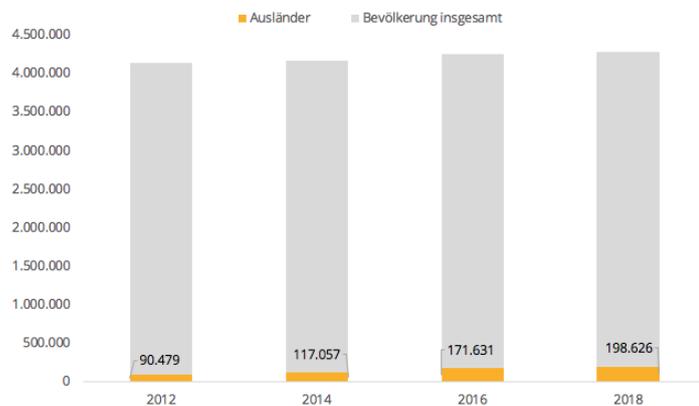
### Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund 2018



Quelle: Statistisches Bundesamt © MEDIENDIENST INTEGRATION 2019  
 \* Basierend auf Mikrozensus 2018  
 \*\* Basierend auf Daten des "Ausländer Zentralregisters" (AZR) 2018

Die Zahl der **Ausländerinnen und Ausländer** ist heute mehr als doppelt so hoch wie im Jahr 2012. Der Ausländeranteil an der Bevölkerung ist von 2,2 auf 4,9 Prozent gestiegen. Ohne Migration wäre die Bevölkerung in Sachsen zwischen 2012 und 2018 um knapp zwei Prozent geschrumpft.<sup>18</sup>

### Ausländische Bevölkerung in Sachsen (2012-2018)



Quelle: Statistisches Bundesamt // Die Zahlen beziehen sich auf die Bevölkerungsfortschreibung 2018

### Top-3 Herkunftsstaaten in Sachsen



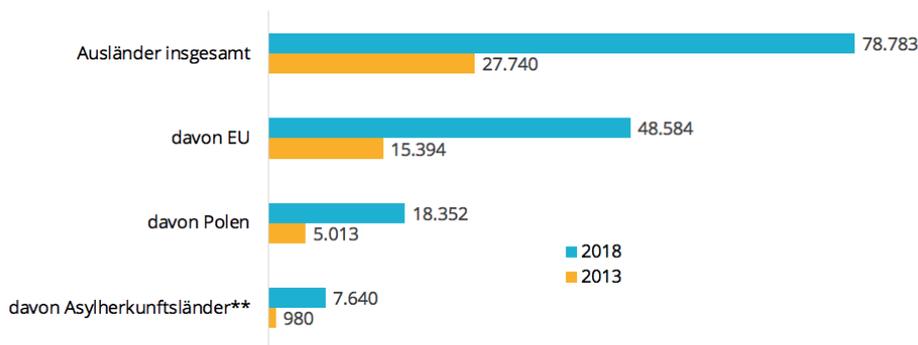
Quelle: Statistisches Bundesamt © MEDIENDIENST INTEGRATION 2019

Die wichtigsten Herkunftsstaaten von Ausländerinnen und Ausländern sind Syrien, Polen und die Russische Föderation.<sup>19</sup>

## Arbeitsmarkt

Die Zahl der **ausländischen Beschäftigten** in Sachsen ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen: Im Vergleich zu 2013 hat sie sich nahezu verdreifacht. Das ist besonders darauf zurückzuführen, dass viele Arbeitskräfte aus der Europäischen Union eingewandert sind.<sup>20</sup>

### Zahl der ausländischen Beschäftigten\* 2013 und 2018

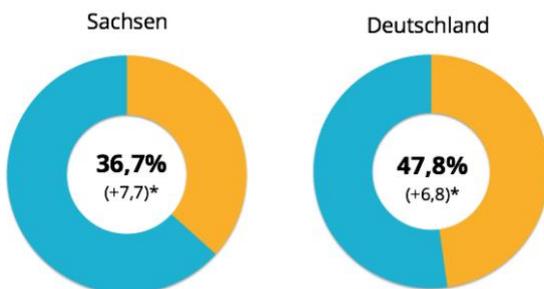


\*sozialversicherungspflichtig Beschäftigte \*\* Beschäftigte aus den acht häufigsten Asylherkunftsländer  
Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten

Die **Arbeitslosenquote** bei Ausländerinnen und Ausländern in Sachsen ist zwar vergleichsweise hoch: rund 18 Prozent im Vergleich zu 12 Prozent bundesweit. Doch auch hier kommen Menschen ohne deutschen Pass besser am Arbeitsmarkt an als noch vor fünf Jahren. Verglichen zu 2013 ist die Arbeitslosenquote um 5,5 Prozentpunkte zurückgegangen.<sup>21</sup> Gleichzeitig ist die **Beschäftigungsquote** gestiegen.<sup>22</sup>

### Beschäftigungsquote von Ausländern 2018

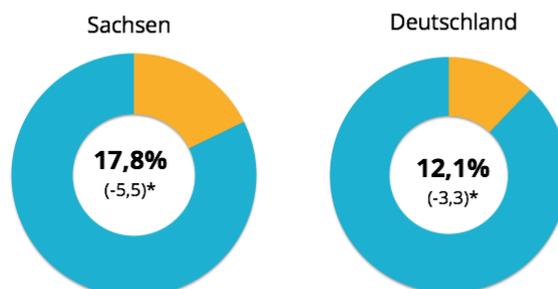
(+ Veränderung seit 2013)



\*Beschäftigungsquote für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zwischen 15 und 65 Jahren  
Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2019: Beschäftigungsquoten, Zahlen zum Stichtag 30.06.

### Arbeitslosenquote von Ausländern 2018

(+ Veränderung seit 2013)



\*Arbeitslosenquote mit eingeschränkter Bezugsgröße, Stichtag: 31. Dezember  
Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2019: Migrationsmonitor Arbeitsmarkt Eckwerte Länderebene

### Qualifikation von Beschäftigten aus Asylherkunftsländern 2018

■ Helfer ■ Fachkraft ■ Spezialist ■ Experte



\* Qualifikationsniveaus von Beschäftigten aus den acht häufigsten Asylherkunftsländern  
Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigungsstatistik

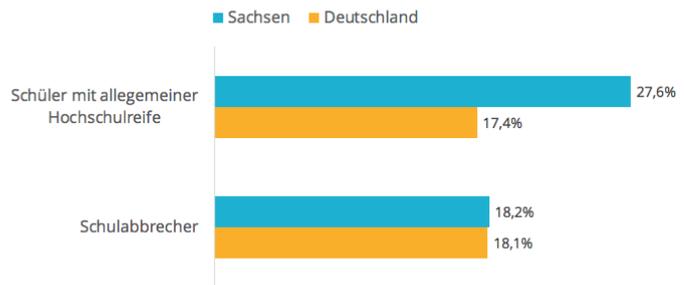
Von den **Beschäftigten aus Asylherkunftsländern** sind viele beruflich qualifiziert: Mehr als die Hälfte von ihnen arbeitet als „Fachkraft“, „Spezialist“ oder „Experte“<sup>23</sup> (56 Prozent).<sup>24</sup>

## Bildung

An Sachsens allgemein- und berufsbildenden Schulen haben rund 9,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler einen **Migrationshintergrund** (Schuljahr 2018/2019). Etwa 61 Prozent von ihnen sind Ausländerinnen und Ausländer.<sup>25</sup>

**Ausländische Schülerinnen und Schüler** machen in Sachsen vergleichsweise oft Abitur: Von den ausländischen Jugendlichen, die 2017 die Schule verlassen haben, erreichten etwa 28 Prozent die allgemeine Hochschulreife. Bundesweit waren es nur rund 17 Prozent. Der Anteil der Schulabbrecherinnen und -abbrecher entsprach etwa dem bundesweiten Wert.<sup>26</sup>

Schulerfolg bei ausländischen Schülerinnen und Schülern (2017/2018)

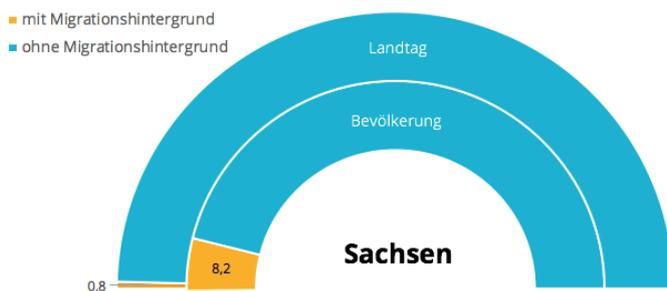


Quelle: Statistisches Bundesamt, Bildung und Kultur – Allgemeinbildende Schulen © MEDIENDIENST INTEGRATION 2019

Interessant ist auch: Von allen ausländischen Schülerinnen und Schülern, die 2017 in Sachsen in der 8. Klasse waren, besuchten rund 32 Prozent das Gymnasium. Das ist der höchste Wert unter allen Bundesländern.<sup>27</sup>

## Politik

Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund (im Landtag\* und in der Bevölkerung\*\*)



\* Stand: Ergebnisse der Landtagswahlen 2014  
Quelle: Integrationsmonitoring der Länder (2015); \*\* Mikrozensus (2018)

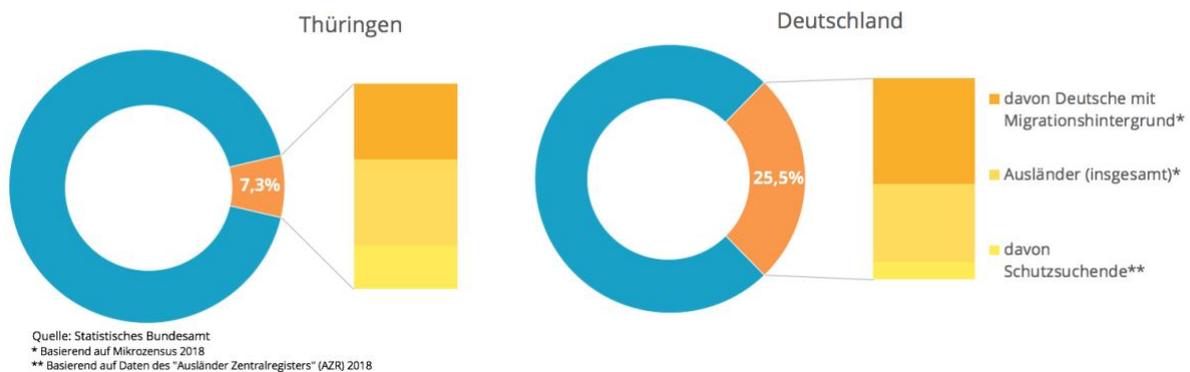
Auch im sächsischen Landtag sind Menschen mit Migrationshintergrund unterrepräsentiert. 2015 hatte weniger als ein Prozent der sächsischen Abgeordneten einen Migrationshintergrund. In der Bevölkerung liegt der Anteil bei 8,2 Prozent.<sup>28</sup>

# Thüringen

## Bevölkerung

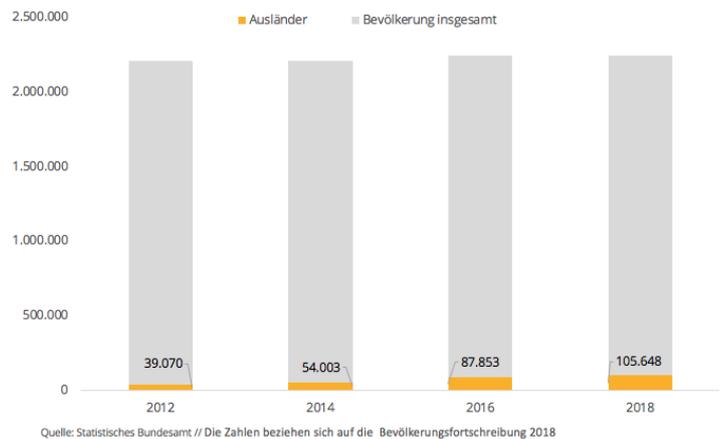
Thüringen ist das Bundesland mit dem niedrigsten Anteil von Menschen mit **Migrationshintergrund** bundesweit (7,3 Prozent). Wie in Brandenburg und Sachsen sind auch hier die meisten von ihnen „Ausländerinnen“ und „Ausländer“ (rund 63 Prozent).<sup>29</sup> Ungefähr jede dritte Person mit ausländischer Staatsbürgerschaft ist als „Schutzsuchender“ nach Deutschland gekommen.<sup>30</sup>

### Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund 2018

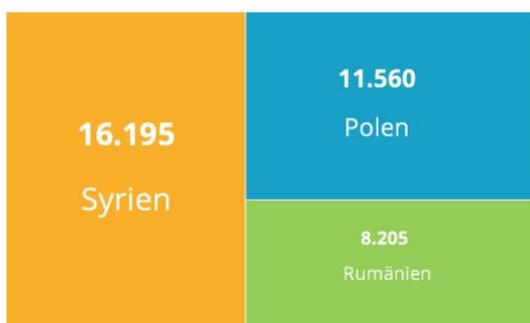


Thüringen ist das Bundesland, in dem die Zahl der **Ausländerinnen und Ausländer** seit 2012 am stärksten gestiegen ist. Der Ausländeranteil erhöhte sich von 1,8 auf knapp fünf Prozent. Trotzdem schrumpfte die Bevölkerung in dieser Zeit um 1,2 Prozent.<sup>31</sup> Das liegt unter anderem daran, dass mehr Menschen gestorben sind als geboren wurden.<sup>32</sup>

### Ausländische Bevölkerung in Thüringen (2012-2018)



### Top-3 Herkunftsstaaten in Thüringen



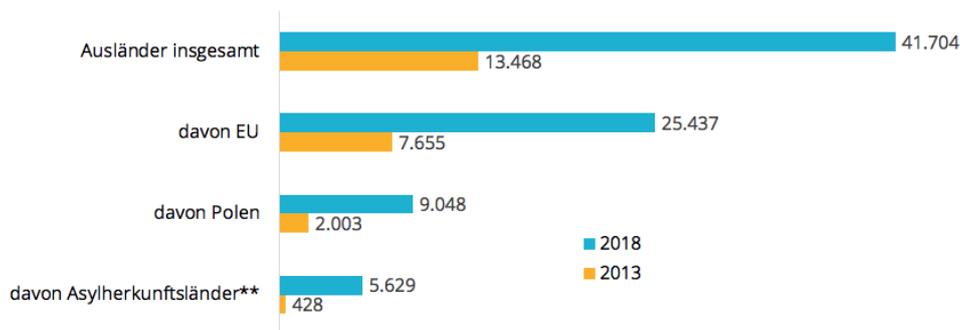
Quelle: Statistisches Bundesamt © MEDIENDIENST INTEGRATION 2019

Die Hauptherkunftsstaaten von Ausländerinnen und Ausländern sind Syrien, Polen und Rumänien.<sup>33</sup>

## Arbeitsmarkt

Auch in Thüringen ist die Zahl der **ausländischen Beschäftigten** deutlich gestiegen. Das ist vor allem auf Einwanderung aus der Europäischen Union (EU) zurückzuführen: EU-Bürgerinnen und -Bürger machen mehr als die Hälfte der ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus.<sup>34</sup>

Zahl der ausländischen Beschäftigten\* 2013 und 2018

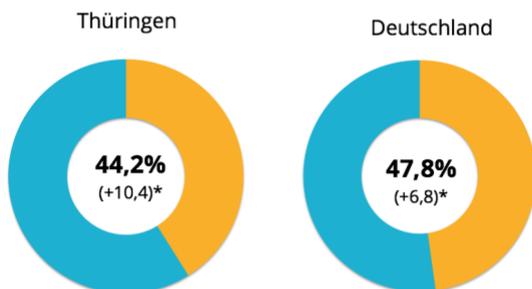


\*sozialversicherungspflichtig Beschäftigte \*\* Beschäftigte aus den acht häufigsten Asylherkunftsländern  
Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten

Die **Beschäftigungsquote** von Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft ist in Thüringen deutlich gestiegen: 2018 lag sie bei rund 44 Prozent – das waren 10,4 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2013.<sup>35</sup> Gleichzeitig ist die **Arbeitslosenquote** gesunken.<sup>36</sup>

Beschäftigungsquote von Ausländern 2018

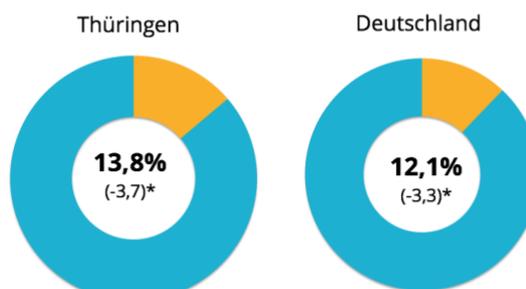
(+ Veränderung seit 2013)



\*Beschäftigungsquote für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zwischen 15 und 65 Jahren  
Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2019: Beschäftigungsquoten / Zahlen zum Stichtag 30.06.

Arbeitslosenquote von Ausländern 2018

(+ Veränderung seit 2013)



\*Arbeitslosenquote mit eingeschränkter Bezugsgröße, Stichtag: 31. Dezember  
Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2019: Migrationsmonitor Arbeitsmarkt Eckwerte Länderebene

Qualifikation von Beschäftigten aus Asylherkunftsländern 2018

■ Helfer ■ Fachkraft ■ Spezialist ■ Experte



\* Qualifikationsniveaus von Beschäftigten aus den acht häufigsten Asylherkunftsländern  
Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigungsstatistik

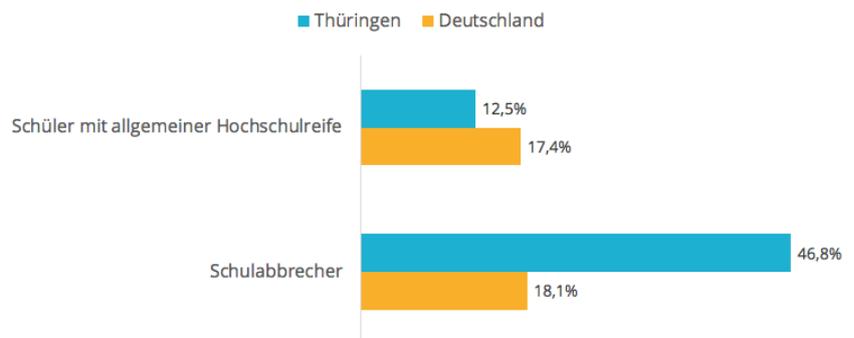
Auch in Thüringen sind heute mehr **Menschen aus Asylherkunftsländern** in Arbeit. Allerdings sind viele von ihnen in sogenannten Helfertätigkeiten<sup>37</sup> beschäftigt (rund 60 Prozent).<sup>38</sup> Das liegt daran, dass sie oft als Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter tätig sind – etwa in der Textil- oder Nahrungsmittelindustrie.<sup>39</sup>

## Bildung

7,4 Prozent der Schülerinnen und Schüler an Thüringens allgemein- und berufsbildenden Schulen haben einen **Migrationshintergrund** (Schuljahr 2018/2019). Die meisten von ihnen sind Ausländerinnen und Ausländer (82,7 Prozent).<sup>40</sup>

Die Erfolgchancen **ausländischer Schülerinnen und Schüler** sind in Thüringen deutlich schlechter als in anderen Bundesländern: Fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler mit ausländischem Pass, die 2017 von der Schule abgegangen sind, haben die Schule ohne Abschluss verlassen (rund 47 Prozent).<sup>41</sup>

### Schulerfolg bei ausländischen Schülerinnen und Schülern (2017/2018)

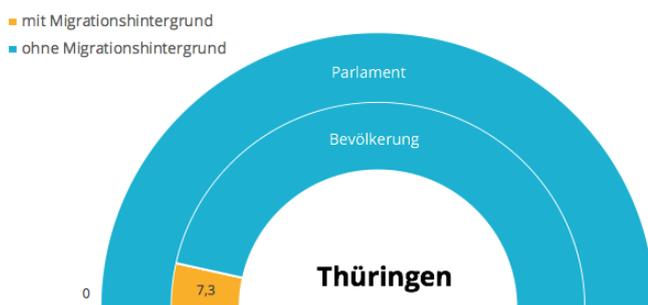


Quelle: Statistisches Bundesamt, Bildung und Kultur – Allgemeinbildende Schulen © MEDIENDIENST INTEGRATION 2019

Die Zahl ist jedoch mit Vorsicht zu genießen, denn die Daten schwanken deutlich von Jahr zu Jahr. So lag der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler in Thüringen, die 2015 die Schule ohne Abschluss verlassen haben, bei rund 18 Prozent.<sup>42</sup>

## Politik

### Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund (im Landtag\* und in der Bevölkerung\*\*)



\* Stand: Ergebnisse der Landtagswahlen 2014  
Quelle: Integrationsmonitoring der Länder (2015); \*\*Mikrozensus (2018)

2015 hatte kein Abgeordneter im Thüringer Landtag einen Migrationshintergrund. Zum Vergleich: 7,3 Prozent der Bevölkerung kommen aus Einwandererfamilien.<sup>43</sup>

## Quellen

- <sup>1</sup> Statistisches Bundesamt auf Anfrage des MEDIENDIENSTES. Eigene Berechnung. Die Zahlen beziehen sich auf „[Migrationshintergrund im weiteren Sinn](#)“.
- <sup>2</sup> Statistisches Bundesamt, [Schutzsuchende](#) – Ergebnisse des Ausländerzentralregisters 2018, Seiten 28 und 34. Eigene Berechnungen. Laut [Statistisches Bundesamt](#) sind „Schutzsuchende“ alle Ausländerinnen und Ausländer, die sich „unter Berufung auf humanitäre Gründe in Deutschland aufhalten“. Die Angaben zu Personen mit Migrationshintergrund und zu Ausländerinnen und Ausländern beziehen sich auf den Mikrozensus 2018, die Angaben zu Schutzsuchenden auf das Ausländerzentralregister 2018. Die Zahlen können deshalb nur bedingt miteinander ins Verhältnis gesetzt werden.
- <sup>3</sup> Statistisches Bundesamt, [Ausländische Bevölkerung](#) – Ergebnisse des Ausländerzentralregisters 2018, Seiten 20-23. Die Zahlen beziehen sich auf die „[Bevölkerungsfortschreibung](#)“.
- <sup>4</sup> Ebd. Seiten 97 und 100
- <sup>5</sup> Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten - Deutschland, Länder und Kreise ([Quartalszahlen](#)) für Dezember 2018, Tabelle 3, Zahlen für Brandenburg und eigene Berechnung
- <sup>6</sup> Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsquoten - Deutschland, Länder, Kreise und Agenturen für Arbeit ([Jahreszahlen](#) und Zeitreihen), Tabelle 9, Zahlen für Brandenburg und Deutschland
- <sup>7</sup> Bundesagentur für Arbeit, Migrationsmonitor Arbeitsmarkt [Eckwerte](#) Länderebene, Dezember 2018 und Dezember 2013, Tabelle 6, Zahlen für Brandenburg und Deutschland
- <sup>8</sup> Die Arbeitsmarktstatistik unterscheidet Berufe nach den Anforderungen, die zu ihrer Ausübung notwendig sind. Für eine Tätigkeit als Fachkraft ist mindestens eine zwei- bis dreijährige Ausbildung notwendig.
- <sup>9</sup> Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten ([Quartalszahlen](#)), Dezember 2018, Tabelle 6, Zahlen für Brandenburg
- <sup>10</sup> Angaben des Statistischen Landesamts Brandenburg auf Anfrage des MEDIENDIENSTES sowie Statistisches Landesamt Brandenburg, [Allgemeinbildende Schulen](#) im Land Brandenburg Schuljahr 2018/19, Seite 7 und [Berufliche Schulen](#) im Land Brandenburg Schuljahr 2018/19, Seite 6. Eigene Berechnungen. Jedes Bundesland erfasst den Migrationshintergrund unterschiedlich. Deshalb sind diese Angaben nur bedingt mit anderen Bundesländern vergleichbar.
- <sup>11</sup> Statistisches Landesamt Brandenburg, [Allgemeinbildende Schulen](#) im Land Brandenburg Schuljahr 2018/19, Seite 23 und [Berufliche Schulen](#) im Land Brandenburg Schuljahr 2018/19, Seite 39. Eigene Berechnungen
- <sup>12</sup> Statistisches Bundesamt, [Bevölkerung mit Migrationshintergrund](#) – Ergebnisse des Mikrozensus 2018, Seite 45. Eigene Berechnung.
- <sup>13</sup> Statistisches Bundesamt, [Bildung und Kultur](#) – Allgemeinbildende Schulen 2018, Seiten 574-575 und Seiten 583-584. Eigene Berechnungen.
- <sup>14</sup> Siehe etwa Mohni Lokhande und Thimo Nieselt, „[Doppelt benachteiligt?](#) Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem“ (2016); Mechthild Gomolla und Frank-Olaf Radtke, „[Institutionelle Diskriminierung](#) – Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule“ (2009)
- <sup>15</sup> Konferenz der für Integration zuständigen Ministerinnen und Minister/ Senatorinnen und Senatoren der Länder, Fünfter [Bericht](#) zum Integrationsmonitoring der Länder (2019), Seite 115. Der Anteil kann sich seit 2015 verändert haben.
- <sup>16</sup> Statistisches Bundesamt auf Anfrage des MEDIENDIENSTES. Eigene Berechnung. Die Zahlen beziehen sich auf „[Migrationshintergrund im weiteren Sinn](#)“.
- <sup>17</sup> Statistisches Bundesamt, [Schutzsuchende](#) – Ergebnisse des Ausländerzentralregisters 2018, Seite 34. Eigene Berechnung. Laut [Statistischem Bundesamt](#) sind „Schutzsuchende“ alle Ausländerinnen und Ausländer, die sich „unter Berufung auf humanitäre Gründe in Deutschland aufhalten“. Die Angaben zu Personen mit Migrationshintergrund und zu Ausländerinnen und Ausländern beziehen sich auf den Mikrozensus 2018, die Angaben zu Schutzsuchenden auf das Ausländerzentralregister 2018. Die Zahlen können deshalb nur bedingt miteinander ins Verhältnis gesetzt werden.
- <sup>18</sup> Statistisches Bundesamt, [Ausländische Bevölkerung](#) – Ergebnisse des Ausländerzentralregisters 2018, Seiten 20-23. Die Zahlen beziehen sich auf die „[Bevölkerungsfortschreibung](#)“.
- <sup>19</sup> Ebd. Seite 102
- <sup>20</sup> Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten - Deutschland, Länder und Kreise ([Quartalszahlen](#)) für Dezember 2018, Tabelle 3, Zahlen für Sachsen und eigene Berechnung
- <sup>21</sup> Bundesagentur für Arbeit, Migrationsmonitor Arbeitsmarkt [Eckwerte](#) Länderebene, Dezember 2018 und Dezember 2013, Tabelle 6, Zahlen für Sachsen und Deutschland
- <sup>22</sup> Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsquoten - Deutschland, Länder, Kreise und Agenturen für Arbeit ([Jahreszahlen](#) und Zeitreihen), Tabelle 10, Zahlen für Sachsen und Deutschland
- <sup>23</sup> Die Arbeitsmarktstatistik unterscheidet Berufe nach den Anforderungen, die zu ihrer Ausübung notwendig sind. Für eine Tätigkeit als Fachkraft ist zum Beispiel mindestens eine zwei- bis dreijährige Ausbildung notwendig. Die Definitionen der verschiedenen Anforderungsniveaus („Spezialist“, „Experte“) erklärt die Bundesagentur für Arbeit in der „[Klassifikation der Berufe 2010](#)“ (2010), Seite 27
- <sup>24</sup> Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten ([Quartalszahlen](#)), Dezember 2018, Tabelle 6, Zahlen für Sachsen

- 
- <sup>25</sup> Kommunale Bildungsdatenbank, [Bildungsmonitoring](#) – Daten für Sachsen, Tabellen SN-D07.1i und SN-E07.1i; Statistisches Landesamt Sachsen auf Anfrage des MEDIENDIENSTES. Eigene Berechnungen. Jedes Bundesland erfasst den Migrationshintergrund unterschiedlich. Deshalb sind diese Angaben nur bedingt mit anderen Bundesländern vergleichbar.
- <sup>26</sup> Statistisches Bundesamt, [Bildung und Kultur](#) – Allgemeinbildende Schulen 2018, Seite 581. Eigene Berechnungen.
- <sup>27</sup> Konferenz der für Integration zuständigen Ministerinnen und Minister/ Senatorinnen und Senatoren der Länder, Fünfter [Bericht](#) zum Integrationsmonitoring der Länder (2019), Seite 59
- <sup>28</sup> Konferenz der für Integration zuständigen Ministerinnen und Minister/ Senatorinnen und Senatoren der Länder, Fünfter [Bericht](#) zum Integrationsmonitoring der Länder (2019), Seite 115. Der Anteil kann sich seit 2015 geändert haben.
- <sup>29</sup> Statistisches Bundesamt auf Anfrage des MEDIENDIENSTES. Eigene Berechnung. Die Zahlen beziehen sich auf „[Migrationshintergrund im weiteren Sinn](#)“
- <sup>30</sup> Statistisches Bundesamt, [Schutzsuchende](#) – Ergebnisse des Ausländerzentralregisters 2018, Seite 34. Eigene Berechnung. Laut [Statistischem Bundesamt](#) sind „Schutzsuchende“ alle Ausländerinnen und Ausländer, die sich „unter Berufung auf humanitäre Gründe in Deutschland aufhalten“. Die Angaben zu Personen mit Migrationshintergrund und zu Ausländerinnen und Ausländern beziehen sich auf den Mikrozensus 2018, die Angaben zu Schutzsuchenden auf das Ausländerzentralregister 2018. Die Zahlen können deshalb nur bedingt miteinander ins Verhältnis gesetzt werden.
- <sup>31</sup> Statistisches Bundesamt, [Ausländische Bevölkerung](#) – Ergebnisse des Ausländerzentralregisters 2018, Seiten 20-23. Eigene Berechnung. Die Zahlen beziehen sich auf die „[Bevölkerungsfortschreibung](#)“.
- <sup>32</sup> Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, [Bevölkerungsstand](#) und -entwicklung in Ostdeutschland (einschließlich Berlin), 1990 bis 2016.
- <sup>33</sup> Statistisches Bundesamt, [Ausländische Bevölkerung](#) – Ergebnisse des Ausländerzentralregisters 2018, Seiten 99 und 102
- <sup>34</sup> Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten - Deutschland, Länder und Kreise ([Quartalszahlen](#)) für Dezember 2018, Tabelle 3, Zahlen für Thüringen und eigene Berechnung
- <sup>35</sup> Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsquoten - Deutschland, Länder, Kreise und Agenturen für Arbeit ([Jahreszahlen](#) und Zeitreihen), Tabelle 10, Zahlen für Thüringen und Deutschland
- <sup>36</sup> Bundesagentur für Arbeit, Migrationsmonitor Arbeitsmarkt [Eckwerte](#) Länderebene, Dezember 2018 und Dezember 2013, Tabelle 6, Zahlen für Thüringen und Deutschland
- <sup>37</sup> Die Arbeitsmarktstatistik unterscheidet Berufe nach den Anforderungen, die zu ihrer Ausübung notwendig sind. Für eine Helfertätigkeit ist kein spezieller Berufsabschluss notwendig. Es handelt sich häufig um Ungelernte oder Geringqualifizierte.
- <sup>38</sup> Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten ([Quartalszahlen](#)), Dezember 2018, Tabelle 6, Zahlen für Thüringen
- <sup>39</sup> Bundesagentur für Arbeit / Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen auf Anfrage des Mediendienstes im August 2019
- <sup>40</sup> Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport auf Anfrage des MEDIENDIENSTES sowie [Tabelle](#) mit Eckdaten Schulstatistik 2018/19. Eigene Berechnungen. Jedes Bundesland erfasst den Migrationshintergrund unterschiedlich. Deshalb sind diese Angaben nur bedingt mit anderen Bundesländern vergleichbar.
- <sup>41</sup> Statistisches Bundesamt, [Bildung und Kultur](#) – Allgemeinbildende Schulen 2018, Seiten 582-584. Eigene Berechnungen.
- <sup>42</sup> Statistisches Bundesamt, [Bildung und Kultur](#) – Allgemeinbildende Schulen 2016, Seite 466
- <sup>43</sup> Konferenz der für Integration zuständigen Ministerinnen und Minister/ Senatorinnen und Senatoren der Länder, Fünfter [Bericht](#) zum Integrationsmonitoring der Länder (2019), Seite 115. Der Anteil kann sich seit 2015 verändert haben.